

Transkript-zu-HKM035-Der-Hitlerputsch-von-1923

Der Hitlerputsch von 1923 kam nicht aus heiterem Himmel, sondern war die Folge von Verirrungen und Verwicklungen, vor allem auch der Bayerischen Staatsregierung. Es war also beileibe nicht so, dass Hitler in den Bürgerbräukeller stürmte, mit einer Pistole in die Luft schoss und dann war Putsch. Was in die Geschichtsbücher als Hitlerputsch einging, war weder allein und zuerst von Hitler geplant worden, noch sollte der Umsturzversuch auf München und Bayern beschränkt bleiben. Es waren unruhige Zeiten nach der Revolution in Bayern. Es kriselte, die Inflation galoppierte, Bayern war das einzige Land, in dem die NSDAP nicht verboten war. Mehr dazu von Dr. Hans Hinterberger.

Dr. Hans Hinterberger: Der Erste Weltkrieg endet ja in Bayern eigentlich mit einem Revolutionsereignis, das auch eine parlamentarische Entwicklung erst einmal unterbricht. Es war so, gegen Kriegsende wurde eigentlich im Bayerischen Landtag eine neue Verfassung erarbeitet, man wäre eine parlamentarische Monarchie geworden. Und Kurt Eisner mit seiner Revolution, Theresienwiese, Mathäuser-Bräu, unterbricht das quasi. Aber aus sehr gutem Grund, weil er eben einen schnellen Frieden will. Er will einen klaren Trendstrich zum Vorher, er will Frieden und das ist eigentlich das große Verdienst des Kurt Eisner, dieses Eintreten für den Frieden. Natürlich nicht bei jedem so akzeptiert, der Mann kommt einfach und das, was er sagt, das Ende der Monarchie hat dann auch noch Bestand, das hat natürlich gerade in der gar nicht so großen beamtischen, politischen Elite Bayerns, haben das viele nicht verkraftet, bis eben hin nach 1923, auch Jahre später nicht. Entscheidend für diesen Putsch ist in Bayern auch ein Regierungswechsel. Wir haben ja unmittelbar nach der Revolution linke Regierungen, einen Johannes Hoffmann als Ministerpräsidenten. 1920 im März ändert sich das. Die SPD verlässt die Regierung, nicht, dass sie es unbedingt tun hätte müssen meiner Meinung nach. Aber sie tut es und wir haben eben dieses bürgerliche Bündnis mit Gustav von Kahr als Ministerpräsidenten, die sogenannte „Ordnungszelle Bayern“, die dann eben eine Alternative für zu Berlin, dem dortigen Geist und der dortigen Politik sein will. Das ist so der Weg hin zum Hitlerputsch.

Zentrale Figur zwischen Revolutions- und Putschjahr war der bayerische Ministerpräsident Gustav Ritter von Kahr. Er war Monarchist. Nach Versailles 1919 hatte Deutschland offiziell nur noch eine Armee mit höchstens 100.000 Soldaten. Wehrpflicht war untersagt. In Bayern existierte aber 1920 eine

Einwohnerwehr mehr oder minder im Untergrund von 300.000 Mann, die gegenüber der Reichsregierung Gehorsamsverweigerung gepflegt hätte. Es gab illegale Waffenverstecke. Von Kahr tritt im September 1921 als Ministerpräsident zurück, kommt aber im September '23 als bayerischer Generalstaatskommissar mit diktatorischen Vollmachten wieder zurück. Von ihm ist der Satz überliefert, dass er die bayerische Verfassung nie gelesen habe. In der Zwischenzeit war Gustav Stresemann Reichskanzler geworden. Er beendete auch den Streik im Ruhrgebiet, der wegen der hohen Reparationszahlungen umgesetzt worden war. In dieser Zeit erstarkte Hitler, der durchaus auch von der Regierung hofiert wurde. Dr. Hans Hinterberger:

Es gibt eine Quelle, ganz klar, Sommer 1921 als Kahr Hitler offenbar über die Waffenverstecke informieren möchte. Also die Einbindung Hitlers ist ja bayerische Staatsräson, aber weniger, weil man den Nationalsozialismus jetzt unterstützen will. Man sieht in Hitler eben eine willige Hilfstruppe, die sich aber bitte doch dem bayerischen Staat zu unterstellen hat. Also man kann sich das gar nicht vorstellen, dass Hitler eigene Ideen hat und da einem vorbeiziehen könnte, als Bayern, das liegt auch daran, der Mann ist weder Offizier noch Akademiker, ist ein Emporkömmling ohne fundierte Bildung und das konnte man sich einfach nicht vorstellen. Anderer Punkt war, Hitler hat schon vorgesprochen, auch bei Kahr. Haben sie sich auch persönlich mal gesehen. Und in diesen Vorsprechen, war immer ein zentraler Punkt, den Hitler bringt: „Ich binde dir die Arbeiter ein.“ Also, Nationalsozialistische Arbeiterpartei. Und man glaubte da in der bayerischen Regierung, okay, das ist ja eigentlich was Gutes, der versucht die Arbeiterschaft weg vom Sozialismus, weg vom Kommunismus hin zum nationalen Lager zu treiben. Das soll er machen. Das ist gut, aber... dass der uns irgendwie übertrumpfen könnte, das war lange für die unvorstellbar.

Die Inflation galoppierte weiter. Es war zwar Anfang November die Rentenmark eingeführt worden, um die Inflation in den Griff zu kriegen. Dennoch, in dieser Zeit stürmte Adolf Hitler, mittlerweile Chef der NSDAP, in den Bürgerbräukeller, schießt in die Decke und ruft den Putsch aus.

Genauso irr, wie Sie es jetzt erzählt haben. Man muss es einfach vor dem Hintergrund der Zeit verstehen, diese Inflation, diese wirtschaftlich aufgeladene Lage und eben durch die Tatsache, dass Hitler wusste, dass Bayern, der Generalstaatskommissar, ja einen Marsch auf Berlin plant, dass dieser Herr von Kahr selber der Meinung ist, die demokratisch gewählte Reichsregierung Stresemann muss weg und durch ein Direktorium, ein autoritäres Direktorium verständiger Männer ersetzt werden. Dafür wurden in Bayern auch ganz konkrete militärische Vorbereitungen getroffen. Die Bayerische Division der Reichswehr war

entlassen aus dem Reichsverband und wurde auf Bayern vereidigt. Ein ungeheurer Vorgang. Und natürlich, das wusste man alles. Das war dieser Lauf. Und darum ist dieser Gang Hitlers in den Bürgerbräukeller, das ist nicht die Meinung, dass er mit seiner Pistole jetzt alle überzeugt. Es geht um den Auslöser. Kahr hat auf einen Auslöser gewartet, dahingehend, dass man von Norddeutschland gerufen wird. Also, dass die Sache irgendwie legal bleibt. Es gibt irgendeinen Aufstand in Berlin, es gibt irgendeinen Aufstand im Ruhrgebiet, irgendwelche Unruhen, wo man dann die bayerischen militärischen Kräfte, die auf rechten Boden stehen, sage ich mal, zur Hilfe ruft. Das fand aber nicht statt. Auch ansonsten war Herrn Kahr das alles zu gewagt. Und Hitler wollte mit diesem Eindringen in den Bürgerbräukeller eigentlich diesen Kahr nur zwingen, dass er jetzt endlich loslegt. Also er wollte den Funken schlagen. Es ging nicht darum, dass Hitler allein mit seiner SA jetzt hier alle gefangen nimmt und bis nach Berlin kommt. Das war nämlich ja eigentlich komplett unrealistisch, das wusste er selber.

Der anschließend geplante Marsch auf Berlin fand nicht statt. Der Rückhalt in Bayern war für die NSDAP wohl nicht zu groß. Auch von Kahr verweigerte Hitler die Unterstützung.

Adolf Hitler war kein Deutscher. Wir wissen, dass er Österreicher war. Es gab verschiedentlich Versuche ihn auszuweisen.

Es ist eigentlich tragisch, dass das nicht funktioniert hat. Es gibt jetzt mehrere Gründe. Einmal gab es natürlich eine deutsche Gegenwehr, dagegen, ihn auszuweisen. Er war ja eigentlich Österreicher und es gab aber Veteranenvereine, auch hier in Bayern, die gegenüber dem Innenministerium und der Regierung da enorm protestiert hat. Warum? Der Mann hat auf Deutschland Seite gekämpft und der Mann trägt das Eisene Kreuz. Dieses Eisene Kreuz, also, ist ja auffällig, wie oft das auf Hitler-Porträts, die auch Jahre später noch stattfinden, auch die in Uniform, da ist immer dieses eiserne Kreuz. Und ich glaube, das hat ihm in der Hinsicht sehr geholfen, sich jedoch als Deutscher zu identifizieren und hier anerkannt zu werden, auch von den Leuten. Warum hat es nicht geklappt? Die landläufige Erzählung ist, der hat seine österreichische Staatsbürgerschaft verwirkt, indem er mit den Deutschen hier in den Ersten Weltkrieg gezogen ist. Es stimmt aber nicht. Die Bayerische Staatsregierung hat mehrere Bestätigungen erwirkt. Einmal von der Stadt Linz, einmal von der Landesregierung von Oberösterreich, wo anerkannt wird, Hitler ist nach wie vor Österreicher. Hitler bekommt auch vom österreichischen Konsulat österreichische Pässe nach wie vor ausgestellt. Die Sache war nur das, in Wien, die österreichische Bundesregierung war sehr dagegen ihren verlorenen Sohn wieder zubekommen. Also die hat sich da immer gesperrt, das verzögert und am Ende erwirkt Hitler durch ein

Bittschreiben an die österreichische Bundesregierung, ihn doch jetzt offiziell aus der Staatsbürgerschaft zu entlassen. Dem Bittschreiben kommt die österreichische Bundesregierung nur zu gerne nach und dann haben wir einen Staatenlosen und das Problem kennen Sie, wohin soll ich einen Staatenlosen abschieben? Geht nicht.

Was Hitler übrigens von seinen Vorgängern in der Politik hielt, sowohl Gustav Ritter von Kahr als auch Kurt Schleicher, wurden ins Konzentrationslager verbracht und dort ermordet.